



Gardaseeberge Cima Rocca (1090 m)

2

Kraxelabenteuer an den Südausläufern der Rocchetta

Im südlichen Bereich des ausgedehnten Rocchetta-Massivs werden mit Cima Rocca und Cima Capi zwei interessante Nebengipfel aufgeworfen, die von vier gesicherten Steigen überspannt werden. In Summe eine recht eisenhaltige Runde mit kriegshistorischem Hintergrund, die man am besten vom hübschen Dörfchen Biacesa aus angeht. Besonderer Clou sind natürlich die Gardasee-Blicke.



↑ 850 Hm | ↓ 850 Hm | A-B | ⌚ 5 Std. |

Talort: Biacesa (418 m) im Valle di Ledro, westlich des Gardasees

Ausgangspunkt: Parkplatz in Biacesa

Gehzeiten: Biacesa – Einstieg 1 ½ Std.
– Cima Capi ¾ Std. – San Giovanni ¾ Std. –
Cima Rocca ¾ Std. – Biacesa 1 ½ Std.

Mobil vor Ort: Buslinie von Riva del Garda ins Valle di Ledro

Karten/Führer: Kompass-Wanderkarte 1:50 000, Blatt 102 »Gardasee«; Mark Zahel »Dolomiten – Brenta – Gardasee«, Klettersteigführer, Bergverlag Rother, 2016

Information: Ufficio Informazioni, Largo Medaglio d'oro 5, Riva del Garda (TN), Tel. 00 39/04 64/55 44 44, www.gardatrentino.it

Wegbeschaffenheit: Kombination mehrerer leichter, gesicherter Steige (A bis B) auf mäßigem Höhenniveau. Oft auch Gehgelände, Klettersteigcharakter am stärksten ausgeprägt beim Sentiero Susatti. Typisch ist das mit Buschwerk und Gehölz durchsetzte Fels- und Schrofengelände.

Einsamkeitsfaktor: Eher gering
Orientierung/Route: Zustieg: Von



Biacesa auf den Sentèr dei Bech (Nr. 470), der leicht auf und ab die schütter bewaldeten Südflanken durchläuft. Nach Passieren

einer Aussichtskanzel geht es unter einer Felswand entlang und zur Vereinigung mit Route Nr. 405, die von der alten Pona-



Gardaseeberge Cima Rocca (1090 m)

lestraße durchs Valle Sperone heraufkommt. Nahe einem Gratrücken mit ersten Sicherungen an Stellungen vorbei und zum eigentlichen Einstieg des Sentiero Susatti (ca. 720 m) am Südgrat der Cima Capi.

Sentiero Susatti: Die Route windet sich nun bestens gesichert am gestuften, da und dort von Buschwerk bedrängten Grat empor (Drahtseile mit ein paar zusätzlichen Tritthilfen, meist A, einige Stellen B). Über den zuletzt abflachenden Gratkamm erreicht man die luftige Cima Capi (909 m). Anschließend den Gipfel gen Nordwesten überschreiten und nach kurzem Abstieg entlang der Schneide zu einer Gabelung. Hier biegt man links in den Sentiero Foletti ein.

Sentiero Foletti: Dieser beginnt mit einer Querung glatter Platten (A, Klammern). Am Sockel der Felswände geht es an einer Rampe aufwärts, ehe eine zweite Traverse an Klammern in eine Abstiegsrinne (B) mündet. Danach führt ein Waldpfad weiter zum Bivacco Arcioni (858 m) und zum nahen Kirchlein San Giovanni. Hier befindet sich auch die Kreuzung der Sentieri Camminamenti und Laste.

Sentiero dei Camminamenti: Nun mit Nr. 471 zur Cima Rocca hinauf. In besonders steilen Passagen ist der zunächst durchs

Gehölz leitende Steig gesichert (A), zweimal taucht die Route auch in Stollen ein, wobei man dem ersten über eine steile Leiter entkommt. Bevor man auch den dritten, langen Tunnel erkundet (Lampe!), überschreitet man am besten den Gipfel der Cima Rocca (1089 m) durch die charakteristischen Schützengräben von der Süd- auf die Nordseite (A). Noch ein gutes Stück oberhalb der Bocca Pasumè (auch Bocca Sperone) zur erwähnten Galleria di Guerra abbiegen und damit quasi unter der Cima Rocca hindurch zurück auf die Ausgangsseite. **Sentiero delle Laste:** Ab San Giovanni wird der Abstieg durch den steilen Buschwald mit Nr. 471 fortgesetzt. Sicherungen helfen auch am Sentiero delle Laste über felsige Stellen hinweg (A), doch besitzt die Sache hier eher Wanderwegcharakter – besonders nach unten hin, wo angenehme Schleifen durch die Flanke ziehen. Zuletzt auf den bekannten Sentèr dei Bech einmündend zurück nach Biacesa.

Mark Zahel

Tiefblicke beim Zwischenstop auf der Cima Capi

